



Nein, nichts gegen das klassische Gartenbeet, in dem Stauden, Blumen und Gehölze ein abwechslungsreiches Miteinander formen. Darüber hinaus jedoch gibt es Beetvarianten, die sich speziell für kleine Gärten oder Balkons eignen, in denen Pflanzen schon vor dem Frühjahr vorgezogen werden können oder die einfach nur mal anders sind.

## Das Hochbeet

Genial für kleinere Gärten, Terrassen oder für den Balkon: Ein Hochbeet kann kreativ bepflanzt oder als Sicht- und Windschutz eingesetzt werden und erleichtert das Gärtnern ungemein, da seine Bepflanzung herrlich rückenfreundlich ist. Auf dem Balkon bietet es die schöne Gelegenheit, ein richtiges Gemüsebeet anzulegen. Natürlich lässt sich das Hochbeet auch wunderbar mit bunten Stauden bepflanzen und eignet sich ganz hervorragend für eine insekten- und schmetterlingsfreundliche Blumenwiese, aber dann braucht es eigentlich keine unterschiedlichen Erdschichten, sondern kann einfach mit normaler Blumenerde befüllt werden.

### Besonderheiten

Was das Hochbeet nämlich eigentlich ausmacht, ist, dass es mit mehreren Schichten organischen Materials wie Ästen, Grünabfällen, Kompost und Blumenerde befüllt wird und somit seinen Bewohnern einen besonders nährstoffreichen Boden bietet. Das ist gut für die spätere Ernte. Außerdem entwickelt sich durch den natürlichen Verrottungsprozess innerhalb des Hochbeets eine natürliche Wärme. Das wiederum ist gut für das Pflanzenwachstum. Im Garten bietet das Hochbeet außerdem den Vorteil, dass Nacktschnecken und andere Schädlinge nicht so einfach in das Beet gelangen, darüber hinaus schützt ein engmaschiges Drahtnetz am Boden vor kleinen Nagern.

Ein Hochbeet lässt sich ganz einfach selbst bauen – oder natürlich als Bausatz aus vorgefertigten Elementen kaufen. Als Material empfiehlt sich naturbelassenes Lärchenholz, Wellblech oder Recyclingkunststoff.



**Gemüse:** Pflanzen, die reichlich Nährstoffe benötigen, gedeihen im ersten Hochbeetjahr besonders gut: Kartoffeln, Lauch, Tomaten, Zucchini, Mais, Sellerie und alle Kohlarten.

**Stauden:** Im ersten Jahr bieten sich Starkzehrer wie Chrysanthemen, Sonnenblumen, Geranien & Tulpen an. Im zweiten Jahr dann Gloxinien, Löwenmäulchen und Dahlien, und Azaleen, Primeln, Begonien fühlen sich hier auch im nährstoffärmeren dritten Jahr noch wohl.

**Kräuter:** Kräuter wie Petersilie, Liebstöckel, Dill und Schnittlauch brauchen nicht viele Nährstoffe, dafür einen mageren, durchlässigen Boden und viel Sonne, können also gut im zweiten oder dritten Jahr angepflanzt werden

**Mischkultur:** Bei einem Hochbeet mit Mischkultur ist es wichtig, darauf zu achten, dass sich die Bewohner vertragen, fördern und einander keinen Schaden zufügen.

#### Mögliche Bepflanzungen sind:

- Zwiebeln + Möhre, Erdbeere, Gurken, Rote Bete
- Kartoffeln + Kohlrabi, Spinat
- Petersilie + Radieschen, Rettich, Tomate
- Porree + Erdbeere, Kohl, Knoblauch, Spinat, Tomate
- Zucchini + Dill, Erdbeere, Feldsalat, Gurke, Kohlrabi, Kopfsalat, Lauch, Sellerie

## Das Frühbeet



Das Tolle am Frühbeet: Es dehnt die Gartensaison auf das ganze Jahr aus. Bereits zu Frühjahrsbeginn kann es zur Vorkultur von verschiedenen Gemüsearten genutzt werden, im Sommer ernten wir daraus Obst und Gemüse, und im Winter können hier Wintersalate angebaut werden.

#### Besonderheiten

Das A und O für ein Frühbeet ist die Frischluftzufuhr. Dafür kann der Deckel mit einem automatischen Fensterheber ausgestattet werden, sodass sich die Abdeckung bei hohen Temperaturen und einer entsprechend hohen Feuchtigkeit im Inneren des Frühbeets öffnet und frische Luft hineinlässt. Außerdem wichtig: Das Frühbeet sollte nach Süden ausgerichtet sein, damit auch zu Beginn der Saison und im Winter jeder Sonnenstrahl ausgenutzt werden kann.

Ein massives Frühbeet hält natürlich länger als eines aus Holz, allerdings muss sein Standort genau überlegt sein: Wenn es einmal steht, steht es. Bausätze für ein Frühbeet kosten nicht viel und lassen sich schnell aufbauen. Wer eine individuelle Optik vorzieht, dem bleibt allerdings nur der Selbstbau.

### Bepflanzung

**Salat, Radieschen und Kohlrabi** können im Frühbeet ca. drei Wochen früher gepflanzt werden. **Frostempfindliche Pflanzen** werden hier vorgezogen und später ausgepflanzt.

**Paprika, Auberginen, Gurken und Melonen** bieten sich für den Sommer an.

**Feldsalat und Endiviensalat** wachsen hier sogar noch im Winter.

## Der vertikale Garten



Dank Urban Gardening nun auch ein Trend bei uns: Der vertikale Garten bringt Grün in die Stadt! Im Großen und Ganzen ist er ein Garten an der Hauswand. Er wächst in die Höhe statt in die Breite, spart damit Platz und lässt sich auch auf Balkonen und Dachterrassen realisieren. Eine solche dicht bewachsene „Living Wall“ ist nicht nur ein ganz besonderer Hingucker, sondern sorgt auf Terrasse oder Balkon auch noch für ein besseres Kleinklima. Die „lebendige Wand“ heißt übrigens nicht nur so, weil ihr viele Pflanzen eine lebendige Struktur verleihen, sondern auch, weil sich dort viele nützliche Insekten ansiedeln können.

### Besonderheiten

Mit einem vertikalen Garten kann auch auf einem Balkon Gemüse angepflanzt werden, und Blumenliebhaber sind nicht nur auf Kübel und Töpfe beschränkt. Realisieren lässt sich ein vertikaler Garten mit in großen Mauerfugen gepflanzten Sukkulenten oder mit in Holzkastensystemen gesetzten Farnen und Funkien, die an einem Stahlgitter wachsen.



Ideal sind auch Wände aus Euro-Paletten, die dicht neben- und übereinander mit bepflanzten Blumenkästen, Regenrinnen oder halbierten PVC-Rohren bestückt werden. Auch grandios: das „lebendige Bild“, ein mit Salat und anderen Grünpflanzen bepflanzter Holzrahmen, der sowohl im Haus als auch an einer Mauer draußen hängen kann. Generell wichtig ist, für die Pflanzen den passenden Untergrund zu wählen, denn nur so fühlen sie sich an diesen eigentlich eher ungewöhnlichen Orten auch wirklich wohl.

## Bepflanzung

Auch bei der Standortwahl für den vertikalen Garten sind Lichtverhältnisse und Temperatur zu beachten. Hinzu kommt, dass Mauern und Fassaden Wärme und Feuchtigkeit speichern. Bei der Bepflanzung sollte auch darauf geachtet werden, dass die oberen Pflanzen den unteren Sonne stehlen, die sonnenhungrigen Pflanzen sollten also oben angepflanzt werden. Übrigens: Moos kann als natürlicher Wasserspeicher dienen.

**Robuste Farne** mit großem Blattwerk ergeben einen interessanten wilden Look und können auch im Halbschatten oder Schatten unterkommen.

**Sukkulente wie Fetthenne, Seestern, Thymian und Lavendel** brauchen wenig Wasser und Pflege, meist aber viel Sonne. Dafür bieten sie eine unglaubliche Formen- und Farbvielfalt, die jeden vertikalen Garten bereichern.

**Frauenmantel, Steinaster, Teppichphlox, Duft-Gartennelken und Bodendecker-Nelken** sind niedrige sonnenhungrige Stauden für eine farbenfrohe Bepflanzung.

**Niedrige Gräser wie Bärenfellgras** lockern den vertikalen Garten als „grünes Kissen“ auf.



## Die Kräuterschnecke

Ihr Name ist Programm: Die Kräuterschnecke sieht aus wie der Querschnitt eines Schneckenhauses. Das verleiht ihr nicht nur eine interessante Optik, sondern macht sie dank ihrer unterschiedlichen Feuchtigkeitszonen für unterschiedliche Pflanzen geeignet.

## Besonderheiten

Dank ihrer speziellen Bauweise bietet die Kräuterschnecke mit ihren drei Feuchtzonen ideale Bedingungen für in ihren Ansprüchen unterschiedliche Kräuter. Durch die abgeschrägte Bauweise kann überschüssiges Wasser besonders gut ablaufen, gleichzeitig speichern die Steine Wärme und Wasser, und ihre Zwischenräume dienen verschiedenen Insekten oder sogar Fröschen als Unterschlupf. Schädlinge hingegen werden durch die heterogene Bepflanzung abgeschreckt.

Der untere Teil der Kräuterschnecke wird mit Humus aufgefüllt. Hier sammelt sich das Wasser und wird von der Erde aufgenommen – ideal für besonders durstige Kräuter. Im mittleren Abschnitt wird dem Humus etwas Sand beigemischt, das Wasser kann leichter nach unten sickern – perfekt für halbschattige Kräuter, die wenig Wasser benötigen. Im oberen Teil schließlich werden die Kräuter gepflanzt, die sehr wenig Wasser und viel Sonne lieben.

**Brunnenkresse, Wassermintze, Zitronenmelisse, Dill, Schnittlauch, Petersilie, Minze, Majoran, Salbei, Currykraut** fühlen sich im unteren Teil der Kräuterschnecke wohl.

**Salbei, Thymian, Schnittlauch, Oregano, Melisse, Estragon, Koriander, Basilikum, Rucola** gehören in den mittleren Teil.

**Rosmarin, Salbei, bestimmte Thymianarten, Lavendel** sind ideale Kräuter für den oberen Teil der Kräuterschnecke.

## Pflanzsteine

Betonpflanzsteine sind in erster Linie praktisch, denn sie befestigen Hanggärten und begrenzen einzelne Gartenareale. Schön sind sie meist weniger. Dem kann nur eines abhelfen: die richtige – nämlich üppige – Bepflanzung.

### Besonderheiten

Pflanzsteine sind günstig, robust, stabil und wetterbeständig. Außerdem sind sie vielseitig einsetzbar, und man kann mit ihnen wunderbar experimentieren, welche Anordnung am besten aussieht. Dabei können die Pflanzsteine aufeinander gestapelt, versetzt, kreisförmig oder im Quadrat arrangiert werden.

Für Pflanzsteine eignet sich weder sandige Gartenerde noch fetter Lehmboden. Erstere hält das Gießwasser nicht, und Lehm wird im Sommer hart wie Beton. In beiden Fällen bekommen die Pflanzen kein Wasser. Am besten sind stabile Kübelpflanzenerde oder gute, torffreie Pflanzerde. Außerdem ist es sinnvoll, in den Boden ein wasserdurchlässiges Vlies zu legen, da die Erde im Pflanzstein sonst mit der Zeit erheblich absackt.

### Bepflanzung

**Sonniger Standort:** Lavendel, Polster- und Steingartenpflanzen wie Steinbrech, Stauden wie Graslilie, Mittagsblume, Grasnelke, niedrige Herbstmargeriten bzw. niedrige Chrysanthemen, Steinquendel.



**Halbschatten:** Zitronenmelisse und Minze (Achtung: braucht viel Wasser und breitet sich schnell im ganzen Garten aus). Fetthenne, wuchsstarke Pfingstveilchen, kleinblütige, niedrige Taglilien wie Stella d'Oro. Staudenclematis, Teppich-Waldrebe.

**Schatten:** Farn, Goldtröpfchen, Mauer-Zimbelkraut, Porzellanblümchen, Immergrün.